



Tiergartenstraße 1
D-10785 Berlin (Tiergarten)
Telefon (030) 254 81-0
Telefax (030) 254 81-172

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ·
Bettina Rippert · Tel. (030) 25481-129
rippert@sim.spk-berlin.de

Presseinformation



Berlin, den 11.06.2009/br

Christophe Coin zu Gast im Musikinstrumenten-Museum

Felix Mendelssohn Bartholdy und Johann Benjamin Gross.
Zwei Altersgenossen zum 200. Geburtstag

Christophe Coin, Violoncello
Yoko Kaneko, Pianoforte

Gross: Sonate h-Moll, Serenade C-Dur, aus den Lyrischen Stücken
Mendelssohn: Sonate B-Dur, Variations concertantes

Sonntagmatinee

11 Uhr

21. Juni 2009

Musikinstrumenten-Museum
des Staatlichen Instituts für Musikforschung
Preussischer Kulturbesitz
Tiergartenstraße 1 • 10785 Berlin
Eingang Ben-Gurion-Straße
www.mim-berlin.de

Eintritt: € 10,- / erm. € 6,-

Kartenbestellung: 030 / 25481-178

Nicht nur Felix Mendelssohn Bartholdy, auch der Cellist Johann Benjamin Gross wurde vor 200 Jahren geboren. Er hat seine Jugend- und Lehrjahre in Berlin verbracht, kam über Dorpat (heute Tartu, Estland), wo er zusammen mit dem Geiger und Mendelssohn-Freund Ferdinand David in einem Streichquartett zusammenwirkte, nach St. Petersburg und wurde 1835 erster Cellist im Kaiserlichen Orchester. 1848, im Alter von nicht einmal 40 Jahren, starb er an der Cholera. Die Gegenüberstellung von Werken Mendelssohn Bartholdys und seines heute vergessenen Altersgenossen Gross werfen ein neues Licht auf diese ausgewählte Kammermusik der Frühromantik.

Christophe Coin gehört heute zu den profiliertesten Cellisten seiner Generation, wie zahlreiche CD-Einspielungen belegen. Nach der Arbeit im Concentus Musicus Wien und neben seiner Karriere als Solist leitet er seit einigen Jahren das Ensemble Baroque de Limoges. Mit dem Ensemble Quatuor Mosaïques widmet er sich mit großem Erfolg bekannter und unbekannter Streichquartettliteratur der Zeit um 1800. Coins Interesse gilt überdies historischen Streichinstrumenten und instrumentenkundlichen Fragen, deren Ergebnisse er in seine praktische Tätigkeit einfließen lässt.